

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins  
**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke  
**Band:** 33 (1942)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Geräte zur Hell-Dunkelsteuerung von Kathodenstrahl-Oszillographen beim Photographieren einmaliger Vorgänge  
**Autor:** Dätwyler, G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1061666>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Zwischen einem Polleiter und dem Nulleiter**

	Widerstände	
	ohmsche	induktive
Transformator 200 kVA,		
4 % Kurzschlußspannung . . . .	0,005 $\Omega$	0,033 $\Omega$
300 m Polleiter 95 mm <sup>2</sup> Cu . . . .	0,056 $\Omega$	0,093 $\Omega$
300 m Nulleiter 95 mm <sup>2</sup> Cu . . . .	0,056 $\Omega$	0,093 $\Omega$
Total	0,117 $\Omega$	0,219 $\Omega$

Für die Beleuchtungsstörungen massgebender Scheinwiderstand  $Z = 0,249 \Omega$ .

Zulässige Belastungen:

$$\text{I: } \Delta P = 528/0,249 = 2120 \text{ VA}$$

$$\text{II: } \Delta P = 1100/0,249 = 4417 \text{ VA}$$

**Zwischen zwei Polleitern**

	Widerstände	
	ohmsche	induktive
Transformator 200 kVA,		
4 % Kurzschlußspannung . . . .	0,005 $\Omega$	0,033 $\Omega$
300 m Polleiter 95 mm <sup>2</sup> Cu . . . .	0,056 $\Omega$	0,093 $\Omega$
Total	0,061 $\Omega$	0,126 $\Omega$

Für die Beleuchtungsstörungen massgebender Scheinwiderstand  $Z = 0,140 \Omega$ .

Zulässige Belastungen:

$$\text{I: } \Delta P = 912/0,140 = 6514 \text{ VA}$$

$$\text{II: } \Delta P = 1900/0,140 = 13571 \text{ VA}$$

**Gleichmässige Dreiphasenbelastung**

Der für die Beleuchtungsstörungen massgebende Scheinwiderstand ist gleich wie bei der Belastung zwischen zwei Phasen,  $Z = 0,140 \Omega$ .

Zulässige Belastungen:

$$\text{I: } \Delta P = 1578/0,140 = 11271 \text{ VA}$$

$$\text{II: } \Delta P = 3287/0,140 = 23478 \text{ VA}$$

Die Werkvorschriften für den Anschluss der Verbraucher lauten folgendermassen:

1. Bewegliche Verbraucher und Kleinapparate bis max. 1500 W, wie Lampen, Bügeleisen, Strahler, kleine Oefen, Staubsauger usw. sind an 220 V anzuschliessen. Ausnahmsweise dürfen, mit Bewilligung der Elektrizitätsversorgung, auch Verbraucher bis max. 2 kVA Anschlusswert an 220 V angeschlossen werden.

2. Festmontierte Apparate, wie Kochherde, Heisswasserspeicher und Motoren sowie Oefen mit über 1500 W Anschlusswert sind an 380 V anzuschliessen. Maximal zulässige Belastung zwischen 2 Phasen in einer Schaltstufe 4 kVA; total 8 kVA Anschlusswert. Grössere Belastungen sind auf alle 3 Phasen zu verteilen.

3. Kurzschlussankermotoren bis und mit 2,2 kW (3 PS) sind zulässig mit beim Anlauf überbrückten Sicherungen. Kurzschlussankermotoren bis und mit 3,7 kW (5 PS) sind zulässig mit Stern-Dreieck-Anlauf und beim Anlauf überbrückten Sicherungen.

Für Motoren, die eine Anlaufscheinleistung von über 20...23 kVA haben, ist ein Anlasswiderstand nötig.

4. Für den Anschluss von Apparaten mit einem grösseren Anschlusswert als 10 kVA ist ein Anschlussgesuch einzureichen. Die Elektrizitätsversorgung entscheidet auf Grund der vorliegenden Netzverhältnisse von Fall zu Fall.

Es können z. B. in der Nähe der Transformatorstationen 20...30 kVA gleichmässiger Belastung zwischen den 3 Phasen bei reger momentaner Schaltung nach I ohne Bedenken bewilligt werden. Bei grösseren Belastungsänderungen ist unter gewissen Umständen auch der auf Gebrauchsspannung reduzierte Spannungsabfall vor dem Transformator zu berücksichtigen. Bis jetzt sind da, wo nach dem Umbau auf Normalspannung auch das Ausbauprogramm restlos durchgeführt wurde, keine Störungen in der Beleuchtung festgestellt worden, deren Ursachen im Sekundärnetz zu suchen sind.

## Geräte zur Hell-Dunkelsteuerung von Kathodenstrahl-Oszillographen beim Photographieren einmaliger Vorgänge

Von G. Dätwyler, Zürich

621.317.755

*Es werden Schaltschema und Wirkungsweise zweier Geräte beschrieben, mit welchen bei handelsüblichen Kathodenstrahl-Oszillographen eine Strahlsperrung erzielt werden kann, die synchron mit der Zeitablenkung des Kathodenstrahles freigegeben wird.*

Bei Kathodenstrahl-Oszillographen ist es oft (z. B. bei Nachbeschleunigung) nicht möglich, die Ruhelage des Leuchtfleckes über den Schirmrand hinaus zu bringen. Um nun bei der photographischen Aufnahme einmaliger Vorgänge eine unerwünschte Schwärzung der Platte oder des Filmes durch den stillstehenden Leuchtfleck zu vermeiden, wird der Kathodenstrahl vor und nach Ablauf des Vorganges unterdrückt. Die Unterdrückung geschieht in bekannter Weise durch die Anlegung einer genügend hohen negativen Spannung an das Steuergitter (Strahlsperrung) der Kathodenstrahlröhre. Bei der Auslösung der einmaligen Zeitablenkung muss dann aber der Strahl freigegeben werden, und zwar genau synchron mit der Zeitablenkung. Die negative Vorspannung am Steuergitter muss während der Dauer der Ablenkungszeit um soviel verringert werden, dass die zu genügender Schwärzung nötige Fleckhelligkeit erreicht wird. Oft

*L'auteur décrit le schéma des connexions et le fonctionnement de deux appareils permettant d'obtenir, avec des oscillographes cathodiques ordinaires, un blocage du faisceau cathodique, qui est libéré en synchronisme avec la déviation.*

ist nun zwar die einmalige Zeitablenkung in den käuflichen Oszillographen vorgesehen, nicht aber die synchrone Strahlsperrung. Diese muss deshalb bei Bedarf meist nachträglich in Form eines Zusatzgerätes vom Käufer selber gebaut werden. Im folgenden sollen zwei solche Zusatzgeräte und ihr Anschluss an einen vorhandenen Oszillographen beschrieben werden. Beim Bau von Oszillographen kann eine solche Strahlsperrung auch direkt im gemeinschaftlichen Gehäuse mit den übrigen Bestandteilen eingebaut werden (siehe auch Fussnote<sup>2</sup>).

Das im unteren Teil des Schemas, Fig. 1, wiedergegebene Zusatzgerät besteht aus einem linearen Kippgerät üblicher Schaltung<sup>1</sup>), mit einem die Helligkeits-Steuerspannung liefernden zusätzlichen

<sup>1</sup>) Ueber Kippschaltungen und -geräte siehe z. B.: Philips Monatshefte 1936, Nrn. 33, 38, 43; 1940, Nrn. 76, 77. H. Richter: Elektrische Kippschwingungen. Verlag Hirzel, Leipzig 1940. H. Richter und J. F. Rider: Die Kathodenstrahlröhre. Francksche Verlagshandlung, Stuttgart 1938.

Teil. Die Aufladung des Kippkondensators  $C_1$  erfolgt über die Pentode  $P_1$ , deren Anodenstrom durch die Schirmgitterspannung über das Potentiometer  $R_1$  reguliert wird. Die Sperrung der Kippöhre  $K_2$

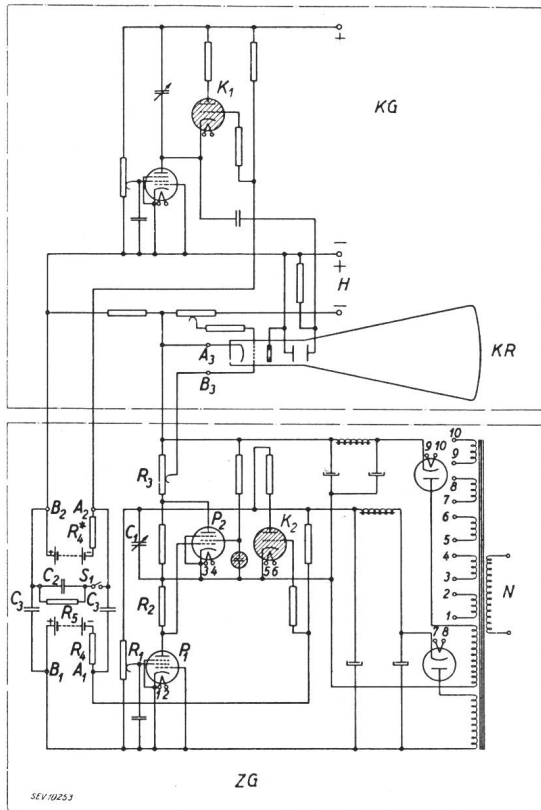


Fig. 1

Schema eines Kathodenstrahl-Oszillographen mit Zusatz-Kippgerät

KG Kippgerät für die einmalige Zeitablenkung (oben). ZG Zusatzgerät zur Hell-Dunkel-Steuerung (Strahlsperrung) (unten).  $K_1, K_2$  Kippöhren,  $P_1, P_2$  Pentoden. KR Kathodenstrahlöhre. N Netzanschluss für Speisung des Strahlsperr-Gerätes. H Hochspannungsanschluss für Kathodenstrahlöhre.

erfolgt in bekannter Weise durch eine negative Gitterspannung (Punkt  $A_1$  negativ gegen Kathode). Wird durch einen positiven Gitterimpuls die Kippöhre  $K_2$  zum Zünden gebracht, so entlädt sich der Kippkondensator  $C_1$  sehr rasch und wird dann über  $P_1$  mit konstantem Strom wieder aufgeladen. Der Ladestrom fliesst durch den Widerstand  $R_2$  und erzeugt darin einen Spannungsabfall. Dieser wird dem Steuergitter der Pentode  $P_2$  zugeführt, und zwar so, dass während der Ladeperiode des Kondensators  $C_1$  der Anodenstrom in  $P_2$  gesperrt wird. Dann sinkt aber der Strom im Widerstand  $R_3$ , an dem die Steuerspannung für die Strahlsperrung (Klemme  $B_3$ ) abgegriffen wird. Durch passende Dimensionierung der Widerstände und die Wahl geeigneter Röhren kann man ohne Schwierigkeiten den gewünschten Helligkeitsbereich erhalten. Die Helligkeit wird durch Einstellung von  $R_3$  variiert.

Zur Erreichung von Synchronismus zwischen der Zeitablenkung des Oszillographen und der Strahlsperrung wird das Strahlsperrgerät gemäss Fig. 1 mit dem Zeitablenkgerät (im Schema oben) des Oszillographen verbunden. Die Punkte  $A_2$  und  $B_2$  des

Oszillographen-Zeitkreises entsprechen den Punkten  $A_1$  und  $B_1$  des Strahlsperrgerätes. Die zwei Kippkreise<sup>2)</sup> sind über die zwei Kondensatoren  $C_3$  gekoppelt. In beiden Kippkreisen erfolgt die Sperrung der Kippöhre in erwähnter Weise durch negative Gittervorspannungen, die hier durch Batterien angedeutet sind.

Die Apparatur arbeitet folgendermassen: Beim Schliessen des Schalters  $S_1$  ladet sich der Kondensator  $C_2$  über den Widerstand  $R_4^*$  auf. Zugleich entsteht ein Ladestrom über  $R_4$  und  $C_3$ . Der durch diesen Ladestromstoss an beiden Widerständen entstehende Spannungsimpuls zündet die Kippöhre ( $K_1$ ) des Oszillographen und die ( $K_2$ ) des Strahlsperrgerätes, wodurch die einmalige Horizontalablenkung ausgelöst und der Strahl freigegeben wird. Durch Einstellung beider Kippkreise auf gleiche Zeitkonstante erreicht man genaue Uebereinstimmung in der Dauer von Zeitablenkung und Strahlfreigabe. Der Leuchtfleck erscheint zu Beginn des Vorganges und verschwindet wieder mit dessen Beendigung. Gleichzeitig wird auch der Strahlrücklauf gelöscht. Die Entladung des Kondensators  $C_2$  (und damit die Bereitstellung der Apparatur für die nächste Aufnahme) erfolgt durch den hochohmigen Widerstand  $R_5$ .

In Fig. 2 sind die Ströme und Spannungen der einzelnen Schaltelemente der Strahlsperrung schematisch gezeigt.

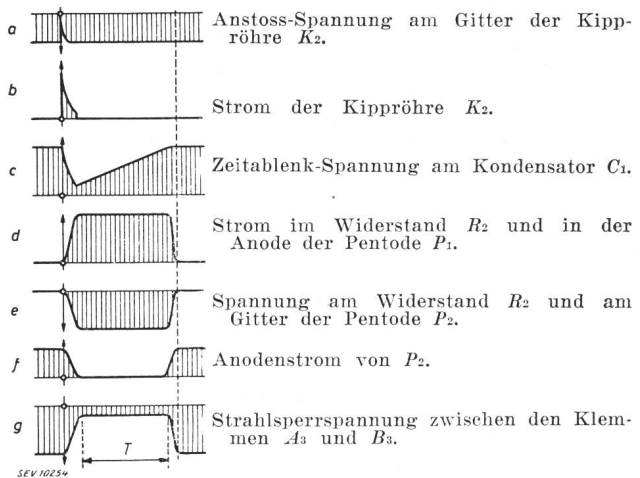


Fig. 2.

Verlauf der Ströme und Spannungen bei der Strahlsperrung

Zur Vermeidung von mehrfachen Zündungen der Kippöhre im Oszillographen muss die Zeitkonstante des den Kondensator  $C_2$  enthaltenden Kreises kleiner sein als die Zeitkonstante der raschesten Zeitablenkung des Oszillographen. Bei dem

<sup>2)</sup> Aus schaltungstechnischen Gründen war es nicht möglich, die zur Strahlsteuerung nötige Rechteckspannung direkt dem im Oszillographen eingebauten Kippgerät für die Zeitablenkung zu entnehmen. Deshalb musste auch im Strahlsperrgerät ein Kippkreis eingebaut werden. An und für sich sollte es möglich sein, durch Einbau des Widerstandes  $R_2$  in den Anodenkreis der Ladepentode des Oszillographen-Kippgerätes die Rechteckspannung zur Strahlsteuerung direkt diesem zu entnehmen. Der Widerstand  $R_2$  (10 000...20 000 Ohm) würde die Linearität der Zeitablenkung kaum schädlich beeinflussen.

hier verwendeten Oszillographen entspricht diese einer kürzesten Dauer von etwa  $10^{-4}$  s.

Die Verwendung eines bedeutend einfacheren Gerätes zur Steuerung der Fleckhelligkeit wurde ermöglicht durch die Beobachtung, dass (auch bei mässiger Nachbeschleunigung) bei dem verwendeten Oszillographen der Leuchtfleck innerhalb etwa 10 s kontinuierlicher Zeitablenkung über den Schirmrand hinaus abwandert und nach Abstellung der kontinuierlichen Zeitablenkung nur sehr langsam wieder in seine Ruhelage am Schirmrande zurückklettert. So stehen etwa 15 s zur Aufnahme einer Photographie zur Verfügung. Die Strahlsperrung muss dabei nicht mehr genau synchron mit der einmaligen Ablenkung gesteuert werden, da ja der Strahl nun während etwa 15 s freigegeben werden kann. Das Schema dieses einfacheren Gerätes ist in Fig. 3 wiedergegeben. Es ist eine Kombination

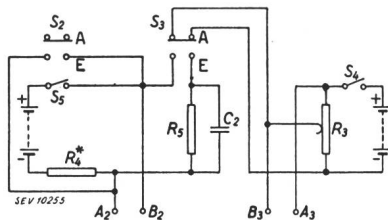


Fig. 3  
Schema des vereinfachten Strahlsperrgerätes

der einmaligen Zeitablenkung mit einer einfachen Strahlsperr-Einrichtung. Als Spannungsquellen sind in Fig. 3 Batterien angegeben, die aber, wie übrigens auch im Schema Fig. 1, durch einfache Netzgeräte ersetzt werden können. Der Anschluss an den Oszillographen erfolgt analog wie in Fig. 1. Sind beide Schalter  $S_2$  und  $S_3$  auf Stellung A («Aus»), dann ist der Strahl gestoppt und gesperrt. Beim Schliessen von  $S_2$  wird die kontinuierliche Zeitablenkung eingeschaltet. Sie läuft, solange  $S_2$  geschlossen bleibt. Bei Mittelstellung von  $S_3$  wird der Strahl freigegeben, da die negative Vorspannung an  $R_2$  sinkt, und mit  $S_3$  auf Stellung E («Ein») erfolgt die Auslösung der einmaligen Zeitablenkung, gleich wie beim erstbeschriebenen Gerät.

Beim Photographieren geht man nun folgendermassen vor: Zuerst wird  $S_2$  bei geschlossener Kamera während etwa 10 s eingeschaltet und dann wieder ausgeschaltet. Hierauf öffnet man den Kameraverschluss und löst durch kurzes Einschalten von  $S_3$  die Strahlsperrung und die einmalige Zeitablenkung aus. Nachher wird die Kamera wieder geschlossen.

Ueber die Schalter  $S_4$  und  $S_5$  werden die Spannungsquellen ein- und ausgeschaltet, und am Potentiometer  $R_2$  wird die gewünschte Fleckhelligkeit eingestellt.

Dieses Gerät löscht zwar den Strahlrücklauf nicht, doch ist dieser kaum sichtbar auf den Aufnahmen.

Fig. 4 zeigt dieses einfachere Gerät, das vom Wechselstromnetz aus gespeist wird, zusammen mit dem Oszillographen. Die vorderen zwei Verbindungsleitungen gehen zum Gitterkreis der Oszil-

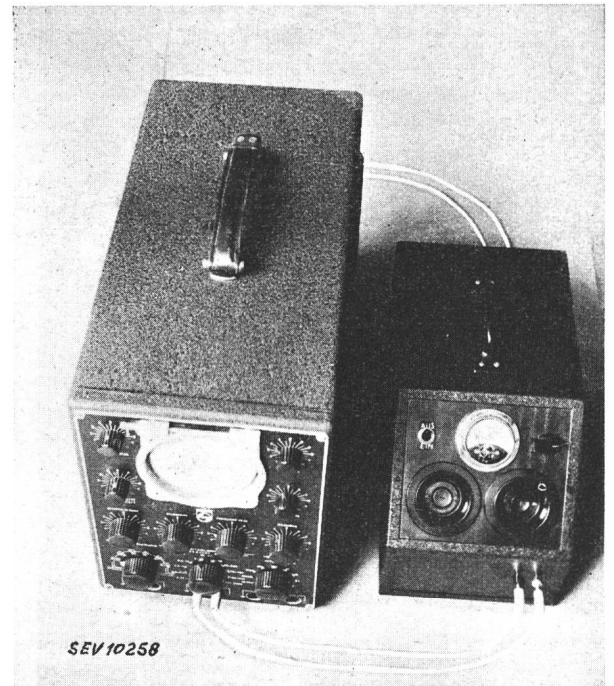


Fig. 4  
Ansicht des Kathodenstrahl-Oszillographen mit dem vereinfachten Strahlsperr-Gerät  
Links: Kathodenstrahl-Oszillograph. Rechts: Strahlsperr-Gerät.

lographen-Kippöhre, die zwei Drähte hinter den beiden Apparaten zur Kathode und zum Steuergitter der Kathodenstrahlröhre. Der Netzschalter links oben auf der geneigten Vorderwand des Steuergerätes ersetzt die zwei Schalter  $S_4$  und  $S_5$  der Fig. 3. Der Drehknopf rechts oben reguliert die Fleckhelligkeit (Widerstand  $R_3$ ), die eingestellte Spannung kann am Voltmeter in der Mitte abgelesen werden. Links unten ist der Druckschalter  $S_2$ , rechts unten der Druckschalter  $S_3$  montiert.

## Spezialrechenschieber

Von W. Bloch, Zürich

681.143.2

Der Autor zeigt, wie für häufig wiederkehrende Berechnungen, bei denen mehrere Variablen vorkommen, mit Vorteil logarithmische Rechenschieber mit Spezialskalen verwendet werden. Gegenüber Leiter- oder Netztafeln haben solche Rechenschieber vor allem den Vorteil, dass keine Hilfslinien mit Bleistift eingezeichnet werden müssen.

Im Bulletin SEV zeigte F. Schaer<sup>1)</sup>, wie Leiter-

<sup>1)</sup> F. Schaer, Beitrag zur einfachen Herstellung von Nogrammnen nebst einigen Beispielen. Bulletin SEV 1941, Nr. 1, S. 1..6.

L'auteur montre que les règles à calcul logarithmiques, à divisions spéciales s'utilisent avantageusement lorsqu'il s'agit de résoudre des calculs qui se répètent souvent et comportent plusieurs variables. Ces règles à calcul évitent notamment le tracé au crayon de lignes auxiliaires, qu'exigent généralement les procédés nomographiques.

tafeln hergestellt werden. In neuerer Zeit sind neben den bekannten Leiter- und Netztafeln besonders für die Zwecke der Vorkalkulation in Werkstattbetrieben sogenannte Spezialrechenschieber ge-